



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Das klingt unterschiedlich

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



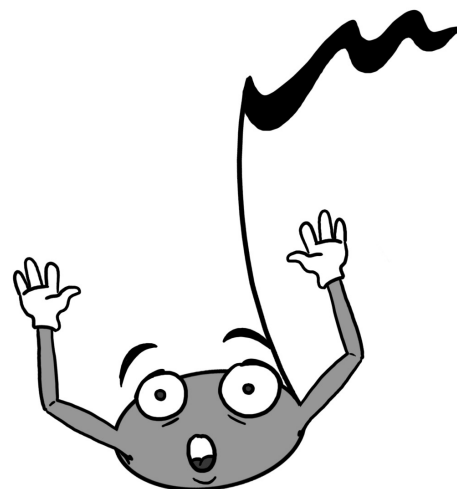
Das klingt unterschiedlich! – Tonhöhen hören und notieren

Klassen 3 und 4

Ein Beitrag von Edith Schmid, Speyer

Illustrationen von Carmen Hochmann, Bielefeld

Die Notenlehre gilt als „trockenes“ Gebiet des Musikunterrichts in der Grundschule. Jedoch spricht nichts dagegen, sie mit spielerischen und musikpraktischen Elementen einzuführen und die Kinder so emotional anzusprechen und zu motivieren. Hören, spielen, Noten lernen und lesen gehören in dieser Unterrichtseinheit zusammen. Darüber hinaus werden die Grundbegriffe der Notenlehre in „Herrn Tons Notenbuch“ festgehalten und so gefestigt.



Herr Ton hat mal wieder den Schlüssel zu seinem Notenhaus verloren

Das Wichtigste auf einen Blick

Lernbereich:

Musik aufschreiben

Themen:

- Tonhöhen akustisch unterscheiden
- Tonhöhen erlesen und anhand der Notenschrift notieren

Kompetenzen:

- Tonhöhen unterscheiden
- Noten der C-Dur-Tonleiter notieren
- Fachbegriffe (Note, Violinschlüssel, Notelinie, Zwischenraum) kennen und benennen

Klassen: 3 und 4

Dauer: 4 Unterrichtsstunden

Organisatorisches:

Sie benötigen ein Set an Klangstäben (Bestelladresse s. S. 3), Xylofone und evtl. ein Klavier.

Fächerübergreifend:

Sachunterricht (Versuche zur Klangentstehung)

Was sollten Sie zu diesem Thema wissen?

Warum gibt es eine Notenschrift?

Seit dem Mittelalter wird Musik im europäischen Raum ähnlich der heutigen Notation schriftlich aufgezeichnet. Noten (und weitere Angaben zu Tempo usw.) machen es möglich, dass ein Musikstück immer wieder gleich gespielt werden und so auch an die „Nachwelt“ weitergegeben kann. Schülerinnen und Schüler¹ sollten die Notation in diesem Sinn verstehen, damit sie nicht losgelöst von Singen und Musizieren steht. Es erleichtert das Erlernen der Noten, die Verbindung zum gehörten Ton immer wieder zu schaffen. Auf diese Weise wird auch das Gehör geschult: Die Kinder lernen höhere und tiefere Töne zu unterscheiden und die Nachbartöne zu bestimmen.

Es gibt Kulturkreise, in denen Musik auch heute noch ausschließlich nach Gehör weitergegeben wird. Dies entspricht letztendlich auch erst einmal dem musikalischen Lernen von (kleineren) Kindern, da die Notation ein abstraktes System darstellt. Auch viele erwachsene Menschen, die in Chören gut und begeistert singen, beherrschen das Erlesen von Noten schlecht oder gar nicht. Deshalb wird die Notenlehre keinesfalls mit Musikalität gleichgesetzt. In der musikalischen Vermittlung sollte darauf geachtet werden, dass Kinder Musikunterricht bzw. Notenlehre nicht als „trockene Notentheorie“ verstehen. Es gibt jedoch auch den Fall, dass Kinder, die nicht gerne singen oder musizieren, dieses stärker strukturierte Thema mögen.

Einführung der Notenlinien

Die Notenlehre hat einen festen Platz in der Schulmusik. In der Grundschule werden vor allem die **Tonhöhe** und die **Tondauer** behandelt, darüber hinaus noch der **Notenschlüssel** eingeführt.

Um die Kinder nicht zu verwirren, bietet es sich an, die Einführung der Tonhöhen von der Tondauer zu trennen. So können sich die Kinder erst einmal nur auf den Platz der Note in den Linien konzentrieren, ohne auf die äußere Gestalt der Note, die die Tondauer angibt, zu achten. Deshalb bietet es sich auch an, nur ganze Noten ohne Taktangabe für die Tonhöhen zu nutzen. Sie lassen sich von den Kindern am einfachsten in die Notenlinien eintragen.

Kinder sollten in der Grundschule den grundsätzlichen Aufbau des Notensystems nachvollziehen. Zum Notensystem gehören fünf Linien. Diese stellen Stufen dar. Noten können auf einer Linie liegen oder zwischen zwei Linien, im Zwischenraum. Wie die Schrift werden Noten von links nach rechts gelesen. Je höher eine Note liegt, umso höher ist auch der Ton. Auf Hilfslinien sollte in der Grundschule nach Möglichkeit (erst einmal) verzichtet werden.

Einführung des Notenschlüssels

Der Notenschlüssel ist wichtig, um die absolute Tonhöhe abzulesen. Da es verschiedene Notenschlüssel gibt, kann ein und dieselbe Note für einen unterschiedlichen Ton stehen. Grundschüler lernen in der Regel nur den Violin- oder G-Schlüssel. Um jedoch zu vermeiden, dass später Verwechslungen entstehen, ist es aber wichtig, diesen gemeinsam mit den Noten einzuführen. Den Kindern kann erklärt werden, dass er uns die Noten „aufschließt“. Der Tonumfang des Violinschlüssels (d'–c''), der eingeführt wird, ist auch der, der in Kinderliedern vorrangig vorkommt oder den Kinder auf der Blockflöte spielen. Auch so ist wieder ein Bezug zum praktischen Musizieren gegeben.

Einführung der C-Dur-Tonleiter

Die C-Dur-Tonleiter besteht aus der Tonabfolge C – D – E – F – G – A – H – C. Die Kinder erkennen, dass sie aus acht Tönen besteht, die in einer bestimmten Reihenfolge aufeinander folgen und mit einem Grundton, dem C, beginnt (und endet), der der Tonleiter ihren Namen gibt. Auf komplexere Erklärungen zur Abfolge von Ganzton- und Halbtonschritten sollte aber in der Grundschule noch verzichtet werden.

¹ Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur „Schüler“ verwendet.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Das klingt unterschiedlich

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

